

Wie schon bei den Baufertigstellungen und beim öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau beobachtet, ergibt sich auch aus der Statistik der Wohnraumvergaben, daß von Jahr zu Jahr größere Wohnungen zur Verfügung stehen. Betrug die durchschnittliche Raumzahl einer vergebenen Wohnung 1955 noch 3,6, so ist sie bis 1957 auf 3,7 gestiegen. Dabei werden den Vertriebenen Wohnungen zugewiesen, deren Größe nur geringfügig unter dem Landesdurchschnitt liegt. Die Wohnungen der Zugewanderten und der Sachgeschädigten sind, wie schon in den vergangenen Jahren, um etwa 0,2 Räume kleiner, als es dem Landesdurchschnitt entspricht.

Aus der Belegungsdichte der Räume ist eine zunehmende Verbesserung der Wohnungslage zu erkennen. So ist die Zahl der Personen je Raum von 0,96 im Jahr 1955 auf 0,93 im Jahr 1957 zurückgegangen. Ähnliche Veränderungen sind auch bei einzelnen Personengruppen festzustellen, wenn auch die Wohndichte bei Vertriebenen und Zugewanderten immer noch über

dem Landesdurchschnitt liegt. Bei den Sachgeschädigten hat die Belegungsdichte nicht abgenommen.

#### Wohnungsbestand, Wohnungsdefizit und Wohndichte

Nach vorläufigen Berechnungen beträgt der Wohnungsbestand am 31. Dezember 1957 2,019 Millionen Wohnungen mit 7,990 Millionen Räumen. Unter Berücksichtigung der Bevölkerungsveränderung dürfte sich damit die Zahl der noch nicht mit einer Wohnung versorgten Wohnparteien (Wohnungsdefizit) von 221 000 am 25. September 1956 auf 170 000 am 31. Dezember 1957 verringert haben. Etwa 7 vH aller Wohnparteien haben also noch keine eigene Wohnung. Die Wohndichte, ausgedrückt durch die Zahl der Personen je Raum, ist im selben Zeitraum von 0,93 auf 0,92 und, berechnet aus der Zahl der Personen je Wohnung, von 3,67 auf 3,61 zurückgegangen. Die Wohnungsgröße ist dabei mit 3,96 Räumen je Wohnung etwas größer geworden.

Hans Kaeser

### STEUER-, FINANZ- UND GELDWESSEN

## Hauptergebnisse der Statistiken der veranlagten Einkommen- und Körperschaftsteuer 1954 sowie der Lohnsteuerstatistik 1955

Auf Grund des Gesetzes über die Statistiken der Steuern vom Einkommen vom 21. Januar 1956 (BGBl. I S. 34) sind im Bundesgebiet (ohne Saarland) und im Land Berlin Statistiken der veranlagten Einkommensteuer und der veranlagten Körperschaftsteuer für das Kalenderjahr 1954 sowie eine Lohnsteuerstatistik für das Kalenderjahr 1955 durchgeführt worden. Die Hauptergebnisse dieser drei Statistiken für das Land Baden-Württemberg werden hiermit bekanntgegeben; gleichartige Statistiken wurden vorher letztmalig für das Jahr 1950 erstellt<sup>1</sup>.

Für die Statistiken der veranlagten Einkommensteuer und der veranlagten Körperschaftsteuer sind von den Finanzämtern als Zählpapiere Durchschriften der Steuerbescheide ausgefertigt und eingereicht worden. Bei nichtbuchführenden, für mehrere Jahre veranlagten Land- und Forstwirten waren, soweit eine Veranlagung für das Kalenderjahr 1954 nicht stattfand, die Angaben des letzten Steuerbescheides auf ein Statistisches Blatt zu übertragen. Gleiches galt für Steuerpflichtige, die nach § 39 Abs. 2 Ziffer 3 der Einkommensteuerrückführungsverordnung 1953 für das Kalenderjahr 1954 von der Abgabe einer Steuererklärung befreit waren. Die Aufbereitung der Statistiken war somit abhängig vom Abschluß der Veranlagungsarbeiten der Finanzämter. Für die Lohnsteuerstatistik dienten die von den Finanzämtern einzusendenden Lohnsteuerbelege als Zählpapiere (Lohnsteuerkarten, Lohnsteuerüberweisungsblätter). Da auf einen hohen Rückfluß der Lohnsteuerbelege seitens des Statistischen Landesamtes wiederum größter Wert gelegt wurde, zog sich auch die Lieferung dieser Zählpapiere hin; denn zahlreiche Belege wurden von den Finanzämtern noch längere Zeit zur Erledigung von Anträgen Steuerpflichtiger benötigt.

#### I. Einkommensteuerstatistik 1954

Bei einem Vergleich mit den Ergebnissen des Kalenderjahres 1950 sind die zahlreichen Steuerrechtsänderungen<sup>2</sup> zu berücksichtigen, die bis 1954 erfolgt sind. Besonders erwähnt seien hier nur die Senkung des Tarifs der Einkommensteuer um etwa 15 vH durch die sogenannte „Kleine Steuerreform“ (Gesetz vom 24. Juni 1953), wobei auch die Freigrenzen für Steuerpflichtige erhöht wurden (in Steuerklasse I von 750 auf 800 DM, in Steuerklasse II von 900 auf 1600 DM, in Steuerklasse III/1 von 1300 auf 2200 DM usw.), ferner die Änderungen der Bestimmungen über die Sondervergünstigungen, die teils Beschränkungen, teils Erweiterungen gegenüber 1950 brachten.

Die Gesamtzahl der in Baden-Württemberg ermittelten Einkommensteuerpflichtigen für 1954 beläuft sich auf 615 522

gegenüber 562 187 für 1950 (+ 9,5 vH). In der Summe für 1954 sind 6502 reine Verlustfälle und Null-Fälle enthalten, ferner 96 671 Fälle, die nach den gesetzlichen Vorschriften wegen Geringfügigkeit des Betrags nicht zu veranlagten waren (sogenannte nv-Fälle). Setzt man diese Posten ab, so bleiben 512 349 Steuerpflichtige übrig, die mit einem positiven Einkommen veranlagt wurden; 1950 waren es 470 925. Darunter befanden sich 1954 7391 beschränkt Steuerpflichtige gegen 6332 im Jahr 1950.

Die Zahl der mit einem Einkommen veranlagten *unbeschränkt Steuerpflichtigen* betrug 1954 insgesamt 504 958 gegen 464 581 im Jahr 1950 (+ 8,7 vH). Davon hatten 375 434 = 74,3 vH (1950: 382 050 = 82,2 vH) eine Einkommensteuer zu entrichten. Der leichten Verminderung der *Steuerbelasteten* um 1,7 vH steht eine starke Zunahme der *Steuerbefreiten* gegenüber, denn deren Zahl stieg um 46 993 = 56,9 vH auf 129 524. Es handelt sich hierbei um Steuerpflichtige mit positivem Einkommen, die wegen der ihnen zustehenden Familienermäßigungen und/oder sonstiger Steuerfreibeträge (Sonderausgaben und Sondervergünstigungen) von einer Steuerentrichtung befreit sind. Infolge der oben erwähnten Steuerrechtsänderungen sind zahlreiche Steuerbelastete des Jahres 1950 inzwischen Steuerbefreite geworden. Das veranlagte Einkommen der Steuerbelasteten und Steuerbefreiten erhöhte sich gegenüber dem Vergleichsjahr von 2,45 Mrd. DM um 44,8 vH auf 3,54 Mrd. DM. An der Einkommenssumme waren die Steuerbelasteten 1954 mit 3,25 Mrd. DM = 91,9 vH (1950 mit 2,31 Mrd. DM = 94,4 vH) beteiligt. Die *Steuerschuld* übertraf 1954 mit 748 Mill. DM das Ergebnis des Vergleichsjahres (499 Mill. DM) um 49,9 vH.

In der folgenden Tabelle sind die Einkünfte, das Einkommen und die Steuerschuld der unbeschränkt Steuerpflichtigen zusammengestellt, wobei die Veranlagten bei jeder Einkunftsart, aus der sie Einkünfte bezogen haben, als Fall nachgewiesen sind, so daß die Zahl der Fälle 1954 um rund 65 vH (1950 um 54 vH) größer ist als die Zahl der Veranlagten.

Bei einer Zunahme der Gesamtzahl der Fälle um 115 057 = 16,1 vH und der Einkünfte um 1,44 Mrd. DM = 51,6 vH weist die Entwicklung bei den sieben Einkunftsarten erhebliche Unterschiede auf. Bei den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft ergibt sich eine absolute Abnahme, die bei den Beträgen (- 5,4 vH) allerdings geringer ist als bei der Zahl

<sup>1</sup> Siehe „Statistisches Handbuch Baden-Württemberg“, 1. Ausgabe 1955, Seite 388 ff., ferner „Statistische Monatshefte Baden-Württemberg“, 1. Jg. 1953, Heft 12, Seite 426 ff., 2. Jg. 1954, Heft 2, Seite 54 ff. und Heft 10, Seite 314 ff.

<sup>2</sup> Gesetze vom 27. Juni 1951 (BGBl. I S. 411), vom 20. Mai 1952 (BGBl. I S. 302), vom 14. August 1952 - Lastenausgleichsgesetz - (BGBl. I S. 446), vom 10. Dezember 1952 (BGBl. I S. 789), vom 15. Dezember 1952 - Förderung des Kapitalmarkts - (BGBl. I S. 793), vom 19. Mai 1953 (BGBl. I S. 222), vom 24. Juni 1953 (BGBl. I S. 413) und vom 24. April 1954 (BGBl. I S. 111).

**Mit einem Einkommen veranlagte unbeschränkt Steuerpflichtige**

Einkünfte nach Arten Einkommen Steuerschuld	Steuerpflichtige bzw. Fälle					Beträge					Durchschnittliche Einkünfte je Fall	
	1954		1950		Veränderung 1954 gegen 1950 vH	1954		1950		Veränderung 1954 gegen 1950 vH	1954 DM	1950. DM
	Anzahl	vH	Anzahl	vH		Mill. DM	vH	Mill. DM	vH			
<b>Einkunftsart</b>												
Land- und Forstwirtschaft ...	1) 136 082	16,4	1) 154 746	21,6	— 12,1	406,4	9,6	429,7	15,4	— 5,4	2 986	2 777
Gewerbebetrieb .....	1) 275 267	33,1	1) 265 285	37,0	+ 3,8	2 399,3	56,8	1 686,6	60,5	+ 42,3	8 716	6 358
Selbständige Arbeit .....	1) 34 335	4,1	1) 28 245	4,0	+ 21,6	286,8	6,8	147,4	5,3	+ 94,6	8 352	5 218
Nichtselbständige Arbeit ....	1) 145 965	17,6	1) 83 354	11,7	+ 75,1	874,3	20,7	356,8	12,8	+ 145,0	5 990	4 281
Kapitalvermögen .....	1) 63 050	7,6	1) 20 755	2,9	+ 203,8	68,3	1,6	22,7	0,8	+ 200,7	1 083	1 094
Vermietung und Verpachtung	1) 143 440	17,3	1) 143 339	20,0	+ 0,1	154,9	3,7	128,7	4,6	+ 20,4	1 080	898
Sonstige Einkünfte .....	1) 32 855	3,9	1) 20 213	2,8	+ 62,5	36,5	0,8	16,6	0,6	+ 120,1	1 112	821
<b>Einkünfte insgesamt ....</b>	<b>1) 830 994</b>	<b>100</b>	<b>1) 715 937</b>	<b>100</b>	<b>+ 16,1</b>	<b>4 226,5</b>	<b>100</b>	<b>2 788,5</b>	<b>100</b>	<b>+ 51,6</b>	<b>5 086</b>	<b>3 895</b>
Ausgeglichene Verluste .....	1) 67 714	.	1) 19 377	.	+ 249,5	109,1	.	23,4	.	+ 365,5	.	.
Gesamtbetrag der Einkünfte .	1) 504 958	.	1) 464 581	.	+ 8,7	4 117,4	.	2 765,1	.	+ 48,9	.	.
Sonderausgaben .....	1) 504 958	.	1) 464 581	.	+ 8,7	575,5	.	319,1	.	+ 80,4	.	.
Einkommen .....	1) 504 958	.	1) 464 581	.	+ 8,7	3 541,9	.	2 446,0	.	+ 44,8	.	.
Steuerschuld .....	1) 375 434	.	1) 382 050	.	— 1,7	747,7	.	498,9	.	+ 49,9	.	.

1) Zahl der Fälle. — 2) Zahl der Steuerpflichtigen (Steuerbelastete und Steuerbefreite). — 3) Zahl der Steuerbelasteten.

der Fälle (—12,1 vH). Weitaus den ersten Platz unter den Einkunftsarten behaupteten zwar hinsichtlich der Häufigkeit (275 267) und der Betragshöhe (2,40 Mrd. DM) die Einkünfte aus Gewerbebetrieb; die Relativanteile (33,1 bzw. 56,8 vH) sind aber gegenüber 1950 zurückgegangen, weil hier die Zuwachsraten (3,8 bzw. 42,3 vH) — neben denen aus Vermietung und Verpachtung — verhältnismäßig am schwächsten waren. Weit überdurchschnittlich wuchsen dagegen die Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit und aus Kapitalvermögen. Erstere konnten ihren betragsmäßigen Anteil an der Summe der Einkünfte von 12,8 auf 20,7 vH erhöhen und damit unter den sieben Einkunftsarten den zweiten Platz erringen, den 1950 die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft eingenommen hatten. Im Zugang steckt ein unbekannter Anteil von Arbeitnehmern, die 1950 noch nicht in der Einkommensteuerstatistik, sondern in der Lohnsteuerstatistik erfaßt waren. Die Gliederung des Bruttolohns der veranlagten unbeschränkt steuerpflichtigen Arbeitnehmer nach Bruttolohngruppen zeigt, daß nur eine kleine Schicht die Veranlagungsgrenze von 24 000 DM überschritten hat. Es entfielen nämlich an veranlagten steuerbelasteten und steuerbefreiten Arbeitnehmern auf

Bruttolohngruppe in DM	1954		1950	
	insgesamt	vH	insgesamt	vH
unter 2 400 .....	27 194	18,6	29 880	35,9
2 400 bis „ 3 600 .....	17 578	12,0	15 335	18,4
3 600 „ „ 4 800 .....	26 593	18,2	13 274	15,9
4 800 „ „ 9 000 .....	50 638	34,7	16 940	20,3
9 000 „ „ 12 000 .....	10 477	7,2	3 691	4,4
12 000 „ „ 25 000 .....	10 117	6,9	3 044	3,7
25 000 und mehr .....	3 491	2,4	1 190	1,4
<b>Zusammen .....</b>	<b>146 088</b>	<b>100</b>	<b>83 354</b>	<b>100</b>

Bei der großen Masse der veranlagten Arbeitnehmer handelt es sich demnach um Steuerpflichtige, die — über bestimmte Beträge hinaus — Einkünfte aus mehreren Dienstverhältnissen oder mehreren Einkunftsarten<sup>3</sup> bezogen haben, oder um solche, die gemäß § 46 EStG ein berechtigtes Interesse an der Veranlagung zur Einkommensteuer geltend gemacht haben. Hierunter fallen in weit größerer Zahl als 1950 Arbeitnehmer mit Eigenheimen bzw. Eigentumswohnungen, die die Sondervergünstigung des § 7 b EStG in Anspruch nahmen (erhöhte Absetzungen für Wohngebäude, die nach dem 31. Dezember 1952 errichtet worden sind und zu zwei Dritteln Wohnzwecken dienen).

Die Einkünfte aus Kapitalvermögen haben sich zwar gegenüber 1950 nach Häufigkeit und Betrag rund verdreifacht, blic-

ben aber, verglichen mit den Beträgen der anderen Einkunftsarten, noch von geringem Gewicht (Anteil nur 1,6 vH gegen 0,8 vH im Jahr 1950). Von den 63 050 Fällen an Einkünften aus Kapitalvermögen entfielen in der Hauptsache 32 306 Fälle mit 16,1 Mill. DM und 15 903 Fälle mit 17,8 Mill. DM auf Steuerpflichtige, die Einkünfte überwiegend aus Gewerbebetrieb bzw. aus nichtselbständiger Arbeit bezogen, während nur 2285 Fälle mit 26,3 Mill. DM Einkünfte überwiegend aus Kapitalvermögen ausweisen.

Aus der obenstehenden Tabelle ist ersichtlich, daß bei allen Einkunftsarten — ausgenommen Kapitalvermögen — die durchschnittlichen Einkünfte je Fall 1954 höher liegen als 1950. An der Spitze steht wie 1950 der Durchschnittsbetrag bei den Einkünften aus Gewerbebetrieb. Der Gesamtdurchschnitt für die Summe der Einkünfte berechnet sich 1954 auf 5086 DM je Fall gegenüber 3895 DM im Jahr 1950 (+ 30,6 vH).

Bei den unbeschränkt Steuerpflichtigen wurden 1954 in 67 714 (1950 in 19 377) Fällen Verluste bei einzelnen Einkunftsarten nachgewiesen, die durch höhere Einkünfte aus anderen Einkunftsarten ausgeglichen wurden, so daß sich auch nach Abzug der Sonderausgaben noch ein Einkommen ergab. Der Gesamtbetrag der *ausgeglichenen Verluste* erhöhte sich gegenüber 1950 um mehr als das Dreieinhalbfache auf 109,1 Mill. DM. Sie entfielen nach Häufigkeit (63 796 Fälle = 94,2 vH) und Betragshöhe (100,8 Mill. DM = 92,4 vH) größtenteils auf Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, wobei dieses Ergebnis auf die Absetzung gem. § 7 b EStG zurückzuführen ist.

Die starke Zunahme der ausgeglichenen Verluste brachte es mit sich, daß der Gesamtbetrag der Einkünfte gegenüber 1950 etwas weniger anstieg (+ 48,9 vH) als die Summe der Einkünfte (+ 51,6 vH).

Vom Gesamtbetrag der Einkünfte wurden an *Sonderausgaben* im Berichtsjahr 575,5 (1950: 319,1) Mill. DM abgesetzt. Infolge dieser Steigerung um 80,4 vH bezifferte sich der Anteil der Sonderausgaben am Gesamtbetrag der Einkünfte 1954 auf 14,0 vH gegen 11,5 vH in 1950.

Die betragsmäßig wichtigsten *Arten* der Sonderausgaben waren 1954 die abzugsfähigen Aufwendungen für steuerbegünstigte Zwecke (§ 10 Abs. 1 Ziff. 2 EStG) mit 326,4 Mill. DM, der Pauschbetrag für Sonderausgaben mit 99,2 Mill. DM, die bezahlte Kirchensteuer mit 50,3 Mill. DM, die bezahlte Vermögensteuer mit 32,9 Mill. DM und das Drittel bzw. Viertel der als Vorauszahlung auf die Vierteljahresbeträge der Vermögensabgabe entrichteten Beträge mit 28,9 Mill. DM. Die Sonderausgaben werden zur Errechnung des Einkommens vom Gesamtbetrag der Einkünfte abgesetzt.

Außer den Sonderausgaben spielen die *Sondervergünstigungen* im Einkommensteuerrecht eine bedeutende Rolle. Diese

<sup>3</sup> Hier insbesondere aus Vermietung und Verpachtung; Nutzungswert der Wohnung im eigenen Haus.

**I. Ergebnisse der Statistiken der veranlagten Einkommensteuer 1954 und 1950**  
**Unbeschränkt Steuerpflichtige, Einkommen und Steuerschuld nach Einkommensgruppen**  
 (Steuerbelastete und Steuerbefreite)

Einkommensgruppe in DM	Steuerpflichtige					Einkommen					Steuerschuld					Steuerschuld in vH des Einkommens	
	1954		1950		Veränd. 1954 ge- gen 1950 vH	1954		1950		Veränd. 1954 ge- gen 1950 vH	1954		1950		Veränd. 1954 ge- gen 1950 vH	1954	1950
	Anzahl	vH	Anzahl	vH		1000 DM	vH	1000 DM	vH		1000 DM	vH	1000 DM	vH			
unter 1 500	35 630	7,0	61 678	13,3	— 42,2	36 026	1,0	63 170	2,6	— 43,0	221	0,0	708	0,1	— 68,8	0,6	1,1
1 500 bis unt. 2 000	36 713	7,3	48 048	10,3	— 23,6	64 968	1,8	84 482	3,3	— 23,1	574	0,0	1 486	0,3	— 61,4	0,9	1,8
2 000 „ „ 3 000	100 852	20,0	108 922	23,4	— 7,4	252 814	7,1	270 806	12,1	— 6,6	3 844	0,5	7 223	1,5	— 46,8	1,5	2,7
3 000 „ „ 4 000	83 699	16,6	77 434	16,7	+ 8,1	290 739	8,2	268 024	11,0	+ 8,5	9 564	1,3	12 591	2,5	— 24,0	3,3	4,7
4 000 „ „ 5 000	58 125	11,5	48 676	10,5	+ 19,4	260 014	7,3	171 178	8,9	+ 19,7	14 452	1,9	15 659	3,1	— 7,7	5,6	7,2
5 000 „ „ 6 000	41 340	8,2	30 666	6,6	+ 34,8	226 344	6,4	167 932	6,9	+ 34,8	17 645	2,4	16 459	3,3	+ 7,2	7,8	9,8
6 000 „ „ 7 000	28 518	5,6	19 315	4,2	+ 47,6	184 622	5,2	125 029	5,1	+ 47,7	19 180	2,6	16 149	3,2	+ 18,8	10,4	12,9
7 000 „ „ 8 000	20 855	4,1	13 679	3,0	+ 52,5	155 924	4,4	102 110	4,2	+ 52,7	19 183	2,6	15 418	3,1	+ 24,4	12,3	15,1
8 000 „ „ 10 000	27 981	5,5	17 489	3,8	+ 60,0	249 626	7,1	155 761	6,4	+ 60,3	37 306	5,0	28 427	5,7	+ 31,2	14,9	18,3
10 000 „ „ 12 000	17 131	3,4	10 275	2,2	+ 66,7	186 997	5,3	112 192	4,6	+ 66,7	33 996	4,6	24 867	5,0	+ 36,7	18,2	22,2
12 000 „ „ 16 000	19 018	3,8	10 694	2,3	+ 77,8	261 653	7,4	147 030	6,0	+ 78,0	57 336	7,7	39 107	7,8	+ 46,6	21,9	26,6
16 000 „ „ 25 000	17 266	3,4	8 985	1,9	+ 92,2	340 471	9,6	176 331	7,2	+ 93,1	92 895	12,4	56 634	11,4	+ 64,0	27,3	32,1
25 000 „ „ 50 000	12 171	2,4	5 911	1,3	+ 105,9	412 133	11,7	200 033	8,2	+ 106,0	130 178	17,4	79 743	16,0	+ 63,2	31,6	39,9
50 000 „ „ 100 000	3 948	0,8	1 899	0,4	+ 107,9	268 489	7,6	127 272	5,2	+ 111,0	103 757	13,9	63 807	12,8	+ 62,6	38,6	50,1
100 000 „ „ 250 000	1 377	0,3	681	0,1	+ 102,2	198 667	5,6	102 305	4,2	+ 94,2	107 629	14,4	57 602	11,6	+ 86,8	54,2	56,3
250 000 „ „ 500 000	257	0,1	154	0,0	+ 66,9	85 871	2,4	53 027	2,2	+ 61,9	58 530	7,8	28 420	5,7	+ 105,9	68,2	53,6
500 000 „ „ 1 Mill.	56	0,0	53	0,0	+ 5,6	38 369	1,1	34 216	1,4	+ 12,1	26 902	3,6	16 576	3,3	+ 62,3	70,1	48,4
1 Million und mehr	21	0,0	22	0,0	— 4,5	28 094	0,8	39 099	1,3	— 28,1	14 535	1,9	18 004	3,6	— 19,3	51,7	46,0
<b>Insgesamt</b>	<b>504 958</b>	<b>100</b>	<b>464 581</b>	<b>100</b>	<b>+ 8,7</b>	<b>3 541 892</b>	<b>100</b>	<b>2 445 977</b>	<b>100</b>	<b>+ 44,8</b>	<b>747 727</b>	<b>100</b>	<b>498 880</b>	<b>100</b>	<b>+ 49,9</b>	<b>21,1</b>	<b>20,4</b>
davon																	
Steuerbelastete	375 434	74,3	382 050	82,2	— 1,7	3 254 834	91,9	2 309 248	94,4	+ 40,9	747 727	100	498 880	100	+ 49,9	23,0	21,6
Steuerbefreite	129 524	25,7	82 531	17,8	+ 56,9	287 058	8,1	136 729	5,6	+ 109,9							

1) Einschl. der Einkommen von 173 steuerbefreiten Steuerpflichtigen und 1212 nichtbuchführenden Land- und Forstwirten mit 5000 DM und mehr Einkommen, die nicht weiter aufgliedert worden sind.

**II. Ergebnisse der Statistiken der veranlagten Körperschaftsteuer 1954 und 1950**  
**Zahl, Einkommen und Steuerschuld der mit einem Einkommen veranlagten unbeschränkt Steuerpflichtigen nach Einkommensgruppen**

Einkommensgruppe in DM	Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen insgesamt															darunter 1954 Kapitalgesellschaften		
	Steuerpflichtige					Einkommen					Steuerschuld					Steuer- pflich- tige	Ein- kommen	Steuer- schuld
	1954		1950		Veränd. 1954 ge- gen 1950 vH	1954		1950		Veränd. 1954 ge- gen 1950 vH	1954		1950		Veränd. 1954 ge- gen 1950 vH			
	Anzahl	vH	Anzahl	vH		1000 DM	vH	1000 DM	vH		1000DM	vH	1000DM	vH				
bis unter 3 000	1 619	37,8	1 998	46,6	— 19,0	2 155	0,3	1 804	0,3	+ 19,5	1 059	0,2	760	0,2	+ 39,3	312	532	313
3 000 bis unt. 8 000	600	14,0	539	12,6	+ 11,3	3 118	0,4	2 711	0,4	+ 15,0	1 510	0,3	1 260	0,4	+ 19,8	226	1 181	686
8 000 „ „ 12 000	266	6,2	181	4,2	+ 47,0	2 895	0,4	1 781	0,3	+ 62,5	1 449	0,3	810	0,2	+ 78,9	130	1 538	889
12 000 „ „ 16 000	170	4,0	134	3,1	+ 26,9	2 506	0,3	1 853	0,3	+ 35,2	1 240	0,3	869	0,3	+ 42,7	83	1 262	718
16 000 „ „ 20 000	124	2,9	106	2,5	+ 17,0	2 216	0,3	1 916	0,3	+ 15,7	1 177	0,3	925	0,3	+ 27,2	68	1 214	705
20 000 „ „ 25 000	108	2,5	98	2,3	+ 10,2	2 464	0,3	2 183	0,3	+ 12,9	1 212	0,3	1 060	0,3	+ 14,3	59	1 334	774
25 000 „ „ 50 000	355	8,3	308	7,2	+ 15,3	12 804	1,5	10 919	1,6	+ 17,3	6 645	1,5	5 338	1,6	+ 24,5	216	7 736	4 474
50 000 „ „ 100 000	308	7,2	259	6,0	+ 18,9	22 434	2,7	18 651	2,8	+ 20,3	11 838	2,6	9 109	2,8	+ 30,0	213	15 203	8 688
100 000 „ „ 200 000	256	6,0	222	5,2	+ 15,3	37 475	4,5	31 393	4,8	+ 19,4	20 325	4,5	15 397	4,7	+ 32,0	200	29 303	16 816
200 000 „ „ 500 000	228	5,3	213	5,0	+ 7,0	71 157	8,6	68 249	10,4	+ 4,3	40 252	8,8	33 874	10,4	+ 18,8	206	64 453	37 654
500 000 „ „ 1 Mill.	110	2,6	98	2,3	+ 12,2	84 934	10,3	69 917	10,6	+ 21,5	46 653	10,2	34 235	10,5	+ 36,3	100	77 944	43 642
1 Mill. „ „ 2 Mill.	69	1,6	66	1,5	+ 4,5	114 573	13,9	93 602	14,2	+ 22,4	62 691	13,8	46 802	14,3	+ 33,9	65	108 586	59 444
2 Mill. und mehr ....	68	1,6	65	1,5	+ 4,6	466 631	56,5	353 227	53,7	+ 32,1	258 961	56,9	176 614	54,0	+ 46,6	67	464 308	257 663
Insgesamt .....	4 281	100	4 287	100	— 0,1	825 362	100	658 206	100	+ 25,4	455 012	100	327 053	100	+ 39,1	1 945	774 594	432 466

**III. Ergebnisse der Lohnsteuerstatistiken 1955 und 1950**  
**Lohnsteuerpflichtige, Bruttolohn und Lohnsteuer nach Bruttolohngruppen**  
 (Nichtveranlagte und veranlagte Lohnsteuerpflichtige; Steuerbelastete und Nichtsteuerbelastete<sup>1)</sup>)

Bruttolohngruppe in DM	Steuerpflichtige					Bruttolohn					Lohnsteuer					Steuer in vH des Bruttolohns	
	1955		1950		Veränd. 1955 ge- gen 1950 vH	1955		1950		Veränd. 1955 ge- gen 1950 vH	1955		1950		Veränd. 1955 ge- gen 1950 vH	1955	1950
	Anzahl	vH	Anzahl	vH		1000 DM	vH	1000 DM	vH		1000 DM	vH	1000 DM	vH			
unter 2 400	800 755	30,5	1 007 729	49,3	— 20,5	1 027 119	10,0	1 288 735	23,9	— 20,3	7 724	1,4	17 448	7,1	— 55,7	0,8	1,4
2 400 bis unt. 3 000	252 656	9,6	293 574	14,3	— 13,9	681 834	6,7	792 825	14,7	— 14,0	16 676	3,0	22 971	9,4	— 27,4	2,4	2,9
3 000 „ „ 3 600	267 843	10,2	284 480	13,9	— 5,8	886 287	8,7	935 608	17,4	— 5,3	28 990	5,1	31 932	13,0	— 9,2	3,3	3,4
3 600 „ „ 4 800	540 181	20,6	291 339	14,2	+ 85,4	2 265 264	22,1	1 186 948	22,0	+ 90,8	90 156	16,0	49 709	20,2	+ 81,4	4,0	4,2
4 800 „ „ 9 000	655 589	25,0	145 955	7,1	+ 349,2	3 954 623	38,6	874 980	16,2	+ 352,0	230 031	40,8	63 513	25,8	+ 262,2	5,8	7,3
9 000 „ „ 12 000	64 003	2,5	13 599	0,7	+ 370,6	653 717	6,4	137 312	2,5	+ 376,1	64 306	11,4	19 102	7,8	+ 236,6	9,8	13,9
12 000 „ „ 25 000	37 660	1,4	7 638	0,4	+ 393,1	577 246	5,6	121 272	2,3	+ 376,0	76 136	13,5	24 921	10,1	+ 205,5	13,2	20,5
25 000 „ „ 100 000	4 660	0,2	1 154	0,1	+ 303,8	174 549	1,7	45 953	0,9	+ 279,8	42 216	7,5	14 379	5,9	+ 193,6	24,2	31,3
100 000 und mehr	129	0,0	36	0,0	+ 258,3	19 499	0,2	4 598	0,1	+ 324,1	7 688	1,3	1 802	0,7	+ 326,6	39,4	39,2
<b>Insgesamt</b>	<b>2 623 476</b>	<b>100</b>	<b>2 045 504</b>	<b>100</b>	<b>+ 28,3</b>	<b>10 240 138</b>	<b>100</b>	<b>5 388 231</b>	<b>100</b>	<b>+ 90,0</b>	<b>563 923</b>	<b>100</b>	<b>245 777</b>	<b>100</b>	<b>+ 129,4</b>	<b>5,5</b>	<b>4,6</b>
davon																	
Steuerbelastete	1 853 366	70,6	1 516 106	74,1	+ 22,2	8 763 405	85,6	4 784 733	88,8	+ 83,1	563 923	100	245 777	100	+ 129,4	6,4	5,1
Nichtsteuerbelastete <sup>1)</sup>	770 110	29,4	529 398	25,9	+ 45,5	1 476 733	14,4	603 498	11,2	+ 144,7							

1) Steuerbefreite und Unbesteuerte. Als Unbesteuerte werden diejenigen Lohnsteuerpflichtigen bezeichnet, deren Bruttolohn in keinem Lohnzahlungszeitraum die Freigrenze überstiegen hat, also bei ganzjähriger Beschäftigung 1955 unter 1837 DM, 1950 unter 1531 DM lag.

bezahlten sich 1954 bei den mit einem Einkommen veranlagten unbeschränkt Steuerpflichtigen auf 160,4 Mill. DM. Nach Arten verteilen sie sich wie folgt:

Art der Sondervergünstigung	Fälle	vH	Beträge in 1000 DM	vH
§ 7 a EStG <sup>1)</sup>	1 074	1,9	6 237	3,9
§ 7 b EStG <sup>2)</sup>	44 666	77,9	92 899	57,9
§ 7 c EStG <sup>3)</sup>	2 598	4,5	25 205	15,7
§ 7 d EStG <sup>4)</sup>	141	0,3	2 553	1,6
§ 7 e EStG <sup>5)</sup>	232	0,4	1 260	0,8
§ 7 f EStG <sup>6)</sup>	214	0,3	2 671	1,7
§§ 7 a-f zusammen	48 925	85,3	130 825	81,6
§ 3 Ausf.-Förd.-Gesetz	2 819	4,9	12 072	7,5
§ 4 Ausf.-Förd.-Gesetz	3 451	6,0	14 352	8,9
§ 36 IHG	389	0,7	1 417	0,9
ESIR 125 a	1 769	3,1	1 738	1,1
Insgesamt	57 353	100	160 404	100

<sup>1)</sup> Bewertungsfreiheit für bewegliche Wirtschaftsgüter. — <sup>2)</sup> Erhöhte Absetzung für Wohngebäude. — <sup>3)</sup> Förderung des Wohnungsbaus. — <sup>4)</sup> Bewertungsfreiheit für Schiffe. — <sup>5)</sup> Bewertungsfreiheit für Fabrikgebäude, Lagerhäuser und landwirtschaftliche Betriebsgebäude. — <sup>6)</sup> Förderung der Vorfinanzierung des Lastenausgleichs.

Die Sondervergünstigungen werden bereits bei der Ermittlung des Gewinns bzw. des Überschusses der Einnahmen über die Werbungskosten berücksichtigt und sind daher in den durch die Statistik nachgewiesenen Einkunfts- bzw. Einkommensbeträgen nicht mehr enthalten. Gegenüber 1950 sind einschneidende steuerrechtliche Änderungen erfolgt. So wurden die Vergünstigungen der §§ 7 a und 7 e EStG auf den sogenannten „Vertriebenen- und Verfolgtenkreis“ beschränkt, während die Vergünstigungen nach § 7 f EStG, §§ 3 und 4 des Ausfuhrförderungsgesetzes<sup>4)</sup>, § 36 des Investitionshilfegesetzes<sup>5)</sup> sowie nach Abschnitt 125 a ESIR<sup>6)</sup> neu eingeführt wurden. Bei der Einkommensteuer kommt, wie die Tabelle erkennen läßt, der Vergünstigung nach § 7 b weitaus die größte Bedeutung zu; gegenüber dem Vergleichsjahr haben sich hier infolge des starken Wachstums der Bautätigkeit die Fälle rund verzehnfacht und die Beträge verneunfacht. Die neuen Vergünstigungsmöglichkeiten sind dagegen überwiegend von den Körperschaftsteuerpflichtigen in Anspruch genommen worden (siehe Abschnitt II).

In der Einkommensschichtung sind gegenüber dem Vergleichsjahr bedeutende Verschiebungen zu verzeichnen, die hauptsächlich durch das Aufsteigen der Steuerpflichtigen in höhere Einkommensgruppen bedingt waren. Bei einer Gesamtzunahme der Steuerpflichtigen um 8,7 vH und des Einkommens um 44,8 vH gegenüber dem Jahr 1950 haben die Zahl der Veranlagten und ihr Einkommen in den drei untersten Gruppen (bis unter 3000 DM) und in der obersten Gruppe (1 Mill. DM und mehr) abgenommen, während sich die Zunahmen in den mittleren Gruppen von 6000 bis unter 12 000 DM zwischen 48 und 67 vH und in den oberen Gruppen von 12 000 bis unter 250 000 DM zwischen 78 und mehr als 100 vH bewegen. Eine Zusammenfassung der in der Haupttabelle I Seite 125 weiter aufgeteilten Einkommensgruppen gibt das aus der folgenden Übersicht zu entnehmende Bild.

Da nach 1950 zahlreiche Steuerpflichtige infolge der oben erwähnten Erweiterung der Freigrenzen aus der Veranlagung ausschieden und ein anderer Teil in ein höheres Einkommensniveau aufrückte, hat sich die Zahl der Veranlagten in den Einkommensgruppen unter 3000 DM gegenüber 1950 um 45 453 auf 173 195 verringert; davon blieben 106 026 = 61,2 vH steuerfrei.

<sup>4)</sup> Gesetz über steuerliche Maßnahmen zur Förderung der Ausfuhr vom 20. Juni 1951 (BGBl. I S. 405).

<sup>5)</sup> Gesetz über die Investitionshilfe der gewerblichen Wirtschaft vom 7. Januar 1952 (BGBl. I S. 7) in der Fassung des Gesetzes vom 22. August 1952 (BGBl. I S. 585).

<sup>6)</sup> Einkommensteuer - Richtlinien 1953 in der Fassung der Einkommensteuer - Ergänzungsrichtlinien 1954 (BSStBl. 1955 I S. 139).

Gliederung	Steuerpflichtige		Einkommen		Steuerschuld	
	1954	1950	1954	1950	1954	1950
Zahl der Steuerbelasteten und Steuerbefreiten in 1000 ..	505	465				
Einkommen in Mill. DM ....			3 542	2 446		
Steuerschuld in Mill. DM ....					748	499

#### Davon Anteile in vH

Einkommensgruppe in DM						
unter - 3 000 ....	34,3	47,0	9,9	17,2	0,5	1,9
3 000 bis „ 6 000 ....	36,3	33,8	21,9	26,8	5,6	8,9
6 000 „ „ 12 000 ....	18,6	13,2	22,0	20,3	14,8	17,0
12 000 „ „ 25 000 ....	7,2	4,2	17,0	13,2	20,1	19,2
25 000 „ „ 50 000 ....	2,4	1,3	11,7	8,2	17,4	16,0
50 000 „ „ 100 000 ....	0,8	0,4	7,6	5,2	13,9	12,8
100 000 und mehr .....	0,4	0,1	9,9	9,1	27,7	24,2
Zusammen .....	100	100	100	100	100	100

Auf die Einkommensgruppen unter 6000 DM kamen 1954 (Zahlen für 1950 in Klammern) 70,6 (80,8) vH der Steuerpflichtigen und 31,8 (44,0) vH des Einkommens, aber lediglich 6,1 (10,8) vH der Steuerschuld. Dagegen entfielen auf die verhältnismäßig nur noch schwach besetzten Gruppen von 25 000 DM und mehr 29,2 (22,5) vH des Einkommens und 59,0 (53,0) vH der Steuerschuld.

Die Verteilung der Steuerpflichtigen auf die Steuerklassen weist gegenüber dem Vergleichsjahr keine großen Abweichungen auf. In der folgenden Übersicht sind die Anteile der Steuerklassen und die durchschnittlichen Einkommen, die sich je Steuerpflichtigen berechnen, zusammengestellt:

Steuerklasse	Verteilung der Steuerpflichtigen in vH		Durchschnittseinkommen je Steuerpflichtigen		
			in DM		Zunahme gegen 1950 in vH
	1954	1950	1954	1950	
I <sup>1)</sup> .....	9,5	8,5	4 971	3 786	31,3
II a <sup>2)</sup> .....	34,7	35,3	6 707	5 109	31,3
II b <sup>3)</sup> .....	7,4	8,6	5 906	4 140	42,7
II zus. ....	42,1	43,9	6 565	4 919	33,5
III/1 <sup>4)</sup> .....	21,2	20,0	7 034	5 415	29,9
III/2 <sup>4)</sup> .....	16,5	15,8	7 968	5 792	37,6
III/3 <sup>4)</sup> .....	7,0	7,2	8 878	6 691	32,7
III/4 ff. <sup>4)</sup> .....	3,7	4,6	9 461	6 589	43,6
III zus. ....	48,4	47,6	7 805	5 848	33,5
Insgesamt .....	100	100	7 014	5 265	33,2

<sup>1)</sup> Als ledig behandelte Steuerpflichtige ohne Kinderermäßigung. — <sup>2)</sup> Verheiratete ohne Kinderermäßigung. — <sup>3)</sup> Unverheiratete über 60 Jahre und Verwitwete über 50 Jahre ohne Kinderermäßigung. — <sup>4)</sup> Steuerpflichtige mit Kinderermäßigung für 1 Kind, 2, 3, 4 und mehr Kinder.

Das Durchschnittseinkommen je Steuerpflichtigen erhöhte sich demnach gegenüber 1950 um rund ein Drittel; es ist in den Steuerklassen II und III etwas stärker gewachsen als in der Steuerklasse I.

Bei den Steuerbelasteten stieg das durchschnittliche Einkommen von 6044 DM auf 8670 DM (+ 43,4 vH) und bei den Steuerbefreiten von 1657 DM auf 2216 DM (+ 33,7 vH).

Auf die Steuerklasse III entfielen 1954 (Zahlen für 1950 in Klammern) 53,8 (52,9) vH des Einkommens und 52,3 (49,1) vH der Steuerschuld, auf die Steuerklasse II 39,5 (41,0) vH bzw. 40,5 (44,2) vH und auf die Steuerklasse I 6,7 (6,1) vH bzw. 7,2 (6,7) vH.

Obwohl die sogenannte „Kleine Steuerreform“ eine Senkung des Tarifs der Einkommensteuer um etwa 15 vH gebracht hatte, stieg gegenüber 1950 die Steuerschuld noch beträchtlich mehr an als das Einkommen (nämlich um 49,9 gegenüber 44,8 vH), da zahlreiche Steuerpflichtige mit dem Auf-rücken in ein höheres Einkommensniveau auch kräftiger von dem progressiven Tarif erfaßt wurden. Der Anteil der Steuerschuld am Einkommen bewegt sich, wie die Hauptübersicht I nachweist, kontinuierlich von 0,6 vH bis zu 70 vH bei der Einkommensgruppe 500 000 bis unter 1 Mill. DM und fällt dann

ab. Erst bei den Einkommensgruppen von 250 000 DM und mehr liegt der berechnete Belastungssatz über dem des Jahres 1950. Im Durchschnitt beziffert er sich 1954 auf 21,1 vH gegen 20,4 vH im Jahr 1950.

Für 7391 *beschränkt Steuerpflichtige* wurden Einkünfte im Gesamtbetrag von 16,2 Mill. DM, ein Einkommen von 15,7 Mill. DM und eine Steuerschuld von 5,4 Mill. DM festgestellt. Von den Einkünften stammen 9,3 Mill. DM in 519 Fällen aus Gewerbebetrieb und 5,7 Mill. DM in 6322 Fällen aus Vermietung und Verpachtung.

Für die 6502 reinen Verlustfälle und Null-Fälle wurde ein Gesamtverlust von 69,3 Mill. DM (einschließlich Verlustvortrag aus den Jahren 1950 bis 1953) ermittelt.

## II. Körperschaftsteuerstatistik 1954

Auch hier sind bei einem Vergleich der Ergebnisse für 1954 mit denen des Jahres 1950 die Steuerrechtsänderungen zu beachten. Für die Veranlagung 1954 galt das Körperschaftsteuergesetz 1953 in der Fassung vom 13. April 1954 (BGBl. I S. 97). Im Gegensatz zur Senkung der Einkommensteuer wurde die Körperschaftsteuer erhöht. Der allgemeine Steuersatz von 50 vH wurde auf 60 vH des Einkommens heraufgesetzt bei Kapitalgesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, Versicherungsvereinen, Betrieben gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts und vergleichbaren Körperschaften ausländischen Rechts (§ 19 Abs. 1 Ziff. 1 KStG), während er bei den übrigen Körperschaftsarten (§ 19 Abs. 1 Ziff. 2 KStG) mit 50 vH bestehen blieb. Erhöht wurden auch die ermäßigten Steuersätze (§ 19 Abs. 3 KStG sowie §§ 34 und 35 KStDV), und zwar von 25 auf 30 vH bzw. von 16<sup>2</sup>/<sub>3</sub> auf 20 vH. Neu eingeführt wurde ein ermäßigter Steuersatz von 30 vH für Ausschüttungen von Kapitalgesellschaften (§ 19 Abs. 2 KStG). Eine Erleichterung brachte ferner die Heraufsetzung der Mindestgrenze für Veranlagungen von 200 DM (1950) auf 500 DM (1954). Hinsichtlich der Änderung der Sondervergünstigungen wird auf die Ausführungen im Abschnitt I Bezug genommen.

In Baden-Württemberg wurde für 1954 eine Gesamtzahl von 11 615 Körperschaftsteuerpflichtigen ermittelt; das waren 1408 = 13,8 vH mehr als im Vergleichsjahr. In 4483 Fällen unterblieb 1954 die Veranlagung wegen Geringfügigkeit des Einkommens (sogenannte *nv-Fälle*). Die Zahl der Steuerpflichtigen, bei denen die Veranlagung zu einem Verlust führte (reine Verlustfälle), belief sich auf 2714. Demnach blieben

1954 insgesamt 4418 Steuerpflichtige übrig, bei denen eine Steuerfestsetzung erfolgte; im Jahr 1950 waren es 4466. Von den Steuerbelasteten des Jahres 1954 waren 4398 unbeschränkt steuerpflichtig (darunter 99 Mindestbesteuerte und 18 Pauschbesteuerte). Die Zahl der beschränkt Steuerpflichtigen beziffert sich 1954 auf 20 gegen 39 im Vergleichsjahr.

Die Zahl der mit einem Einkommen veranlagten *unbeschränkt Steuerpflichtigen* hat sich in ihrer Gesamtheit mit 4281 gegenüber 4287 im Jahr 1950 zwar kaum verändert; bei den Arten der Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen zeigen sich jedoch beträchtliche Verschiebungen. Während die Zahl der veranlagten Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften um 268 = 19,3 vH auf 1656 stieg, ergeben sich bei den übrigen Gruppen Abnahmen, die bei den Betrieben gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts und bei den sonstigen Körperschaften im Sinn des § 1 Abs. 1 Ziff. 3 bis 5 KStG am stärksten waren; hierbei handelt es sich um viele kleinere Betriebe, Vereine, Stiftungen usw., die infolge der Erhöhung der oben erwähnten Mindestgrenze des Einkommens nicht mehr veranlagt wurden.

Die untenstehende Tabelle zeigt, daß auf die Kapitalgesellschaften, die 1954 45,4 vH der mit einem Einkommen veranlagten Steuerpflichtigen ausmachten, 93,9 vH des Einkommens und 95,1 vH der Steuerschuld entfielen. Alle übrigen Körperschaftsarten spielen also einkommens- und ertragsmäßig nur eine geringe Rolle.

Bei den für 1954 nachgewiesenen 4281 Steuerpflichtigen haben sich nach Absetzung der Sondervergünstigungen in Höhe von 210,6 Mill. DM ein steuerlicher Gewinn von 838,5 Mill. DM und unter Berücksichtigung einer Reihe von Zu- und Abschlägen ein *veranlagtes Einkommen* von 825,4 Mill. DM ergeben. Davon entfallen 7,1 Mill. DM auf Kapitalerträge, für welche die Körperschaftsteuer bereits durch den Steuerabzug von 30 vH bzw. 60 vH abgegolten wurde; das zu *versteuernde Einkommen*, das 1950 gleich dem veranlagten Einkommen war, stellte sich 1954 nach Absetzung dieses Betrags auf 818,3 Mill. DM. Gegenüber dem Jahr 1950 ist das veranlagte Einkommen um 167,2 Mill. DM = 25,4 vH gestiegen. Demnach war bei den Körperschaften die Zuwachsrate geringer als bei den unbeschränkt Einkommensteuerpflichtigen, bei denen sie 1954, wie in Abschnitt I dargestellt wurde, 44,8 vH erreicht hat. Diese

Zahl, Einkommen und Steuerschuld der mit einem Einkommen veranlagten unbeschränkt Steuerpflichtigen nach Körperschaftsarten

Körperschaftsart	Steuerpflichtige					Einkommen				
	1954		1950		Veränderung 1954 gegen 1950 vH	1954		1950		Veränderung 1954 gegen 1950 vH
	Anzahl	vH	Anzahl	vH		Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	
Aktienges., Kommanditges. a. A., Bergrechtl. Gewerkschaften	308	7,2	310	7,2	— 0,6	380,3	46,1	341,8	51,9	+ 11,3
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	1 637	38,2	1 676	39,1	— 2,3	394,3	47,8	292,5	44,5	+ 34,8
Kapitalgesellschaften zusammen	1 945	45,4	1 986	46,3	— 2,1	774,6	93,9	634,3	96,4	+ 22,1
Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften	1 656	38,7	1 388	32,4	+ 19,3	24,6	3,0	10,5	1,6	+ 132,2
Betriebe gewerbli. Art von Körperschaften des öffentl. Rechts	333	7,8	457	10,7	— 27,1	23,0	2,8	11,3	1,7	+ 103,6
Sonstige Körperschaftsteuerpflichtige	347	8,1	456	10,6	— 23,9	3,2	0,3	2,1	0,3	+ 54,2
<b>Insgesamt</b>	<b>4 281</b>	<b>100</b>	<b>4 287</b>	<b>100</b>	<b>— 0,1</b>	<b>825,4</b>	<b>100</b>	<b>658,2</b>	<b>100</b>	<b>+ 25,4</b>

Körperschaftsart	Steuerschuld					Steuerschuld		Einkommen		Steuerschuld	
	1954		1950		Veränderung 1954 gegen 1950 vH	1954	1950	1954	1950	1954	1950
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH		in vH des Einkommens		je Steuerpflichtigen in 1000 DM			
Aktienges., Kommanditges. a. A., Bergrechtl. Gewerkschaften	206,0	45,3	170,2	52,1	+ 21,0	54,2	49,8	1234,8	1102,5	668,8	549,2
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	226,5	49,8	146,2	44,7	+ 54,9	57,4	50,0	240,9	174,5	138,4	87,2
Kapitalgesellschaften zusammen	432,5	95,1	316,4	96,8	+ 36,7	55,8	49,9	398,2	319,4	222,3	159,3
Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften	8,4	1,9	4,1	1,2	+ 101,9	34,3	38,5	14,8	7,6	5,1	2,9
Betriebe gewerbli. Art von Körperschaften des öffentl. Rechts	12,5	2,7	5,5	1,7	+ 128,5	54,5	48,5	69,2	24,8	37,7	12,0
Sonstige Körperschaftsteuerpflichtige	1,6	0,3	1,0	0,3	+ 53,3	49,4	49,7	9,2	4,5	4,5	2,3
<b>Insgesamt</b>	<b>455,0</b>	<b>100</b>	<b>327,0</b>	<b>100</b>	<b>+ 39,1</b>	<b>55,1</b>	<b>49,7</b>	<b>192,8</b>	<b>153,5</b>	<b>106,3</b>	<b>76,3</b>

Differenz ist weitgehend durch das unterschiedliche Gewicht der Sondervergünstigungen bedingt, denn diese beliefen sich bei der Körperschaftsteuer 1954 mit 210,6 Mill. DM auf 25,5 vH des veranlagten Einkommens (1950 mit 72,6 Mill. DM auf 11,0 vH), dagegen bei der Einkommensteuer mit 160,4 Mill. DM nur auf 4,5 vH (1950 mit 75,2 Mill. DM<sup>8</sup> auf 3,1 vH). Rechnet man die Sondervergünstigungen zum veranlagten Einkommen hinzu, so ergibt sich, daß die relativen Zuwachsraten gegenüber 1950 nur noch wenig differieren, denn sie betrugen bei den Körperschaftsteuerpflichtigen 41,8 vH, bei den Einkommensteuerpflichtigen 46,8 vH.

Das veranlagte Einkommen der Gesellschaften mit beschränkter Haftung erhöhte sich gegenüber dem Vergleichsjahr in viel stärkerem Grade (+ 101,8 Mill. DM = 34,8 vH) als bei den übrigen Kapitalgesellschaften (+ 38,5 Mill. DM = 11,3 vH).

Das Einkommen je Steuerpflichtigen ist gegenüber dem Vergleichsjahr im Gesamtdurchschnitt um 39 300 DM = 25,6 vH auf 192 800 DM gestiegen. Die höchsten Durchschnittsbeträge berechnen sich bei den Aktiengesellschaften mit 1,23 Mill. DM und bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung mit rund 241 000 DM, die niedrigsten bei den Körperschaften im Sinne des § 1 Abs. 1 Ziff. 3 bis 5 KStG mit nur 9200 DM.

Die Haupttabelle II, in der die Einkommensschichtung ausführlich dargestellt ist, läßt erkennen, daß mit Ausnahme der untersten Gruppe (bis zu 3000 DM) alle Einkommensgruppen stärker besetzt sind als 1950. Für die Abnahme der Steuerpflichtigen mit niedrigstem Einkommen gelten sinngemäß die Ausführungen im Abschnitt I. Besonders stark zugenommen hat die Besetzung in der Einkommensgruppe von 8000 bis unter 12 000 DM.

Gliederung	Steuerpflichtige		Einkommen		Steuerschuld	
	1954	1950	1954	1950	1954	1950
Zahl der Steuerbelasteten ..	4 281	4 287	.	.	.	.
Einkommen in Mill. DM ....	.	.	825	658	.	.
Steuerschuld in Mill. DM ...	.	.	.	.	455	327
Davon Anteile in vH						
Einkommensgruppe in DM						
unter 8 000 ....	51,8	59,2	0,7	0,7	0,5	0,6
8 000 bis „ 12 000 ....	6,2	4,2	0,4	0,3	0,3	0,2
12 000 „ „ 25 000 ....	9,4	7,9	0,9	0,9	0,9	0,9
25 000 „ „ 50 000 ....	8,3	7,2	1,5	1,6	1,5	1,6
50 000 „ „ 100 000 ....	7,2	6,0	2,7	2,8	2,6	2,8
100 000 „ „ 500 000 ....	11,3	10,2	13,1	15,2	13,3	15,1
500 000 „ „ 1 Mill. ....	2,6	2,3	10,3	10,6	10,2	10,5
1 Mill. und mehr .....	3,2	3,0	70,4	67,9	70,7	68,3
Zusammen .....	100	100	100	100	100	100

Demnach hatte auch 1954 noch mehr als die Hälfte der Steuerbelasteten (51,8 vH) ein Einkommen von weniger als 8000 DM, war aber am Gesamteinkommen wie am Steuerertrag nur mit 0,7 bzw. 0,5 vH beteiligt. Es handelt sich dabei um 1217 Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, 516 Gesellschaften mit beschränkter Haftung, 158 Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts (darunter 90 öffentliche Versorgungs- und Verkehrsbetriebe), 22 Aktiengesellschaften und 306 übrige Körperschaftsteuerpflichtige. Von den 137 Steuerbelasteten (= 3,2 vH der Gesamtzahl), die ein Einkommen von je über 1 Million DM und zusammen von 581 Mill. DM (= 70,4 vH des Gesamteinkommens) hatten, waren 132 Kapitalgesellschaften. Von diesen erreichten 8 ein Einkommen von je über 10 Mill. DM und zusammen von 242 Mill. DM = 31 vH des Einkommens aller 1945 Kapitalgesellschaften (775 Mill. DM).

Bei den mit einem Einkommen Veranlagten verteilten sich 1954 die Sondervergünstigungen wie folgt nach Arten:

Art der Sondervergünstigung	Fälle	vH	Beträge in 1000 DM	vH
§ 7 a EStG .....	52	3,2	2 832	1,4
§ 7 b EStG .....	154	9,3	1 729	0,8
§ 7 c EStG .....	412	25,0	51 508	24,5
§ 7 d EStG .....	44	2,7	21 501	10,2
§ 7 e EStG .....	25	1,5	462	0,2
§ 7 f EStG .....	43	2,6	8 252	3,9
§ 7 a-f zusammen .....	730	44,3	86 284	41,0
§ 3 Ausf.-Förd.-Gesetz .....	381	23,1	24 012	11,4
§ 4 Ausf.-Förd.-Gesetz .....	483	29,3	27 632	13,1
§ 36 IHG .....	55	3,3	72 714	34,5
Insgesamt .....	1 649	100	210 642	100

Ebenso wie bei der Einkommensteuer betragen die Anteile der Vergünstigungen nach den §§ 7 a und 7 e EStG 1954 nur noch einen geringen Bruchteil des Umfangs, den sie 1950 hatten. Bei der Körperschaftsteuer sind, wie die Tabelle zeigt, die Vergünstigungen nach § 36 des Investitionshilfegesetzes und nach § 7 c EStG (Förderung des Wohnungsbaus) am bedeutungsvollsten. Die neu eingeführten Vergünstigungsmöglichkeiten (vgl. Abschnitt I) umfaßten bei der Körperschaftsteuer im Berichtsjahr 63 vH des Gesamtbetrags der Sondervergünstigungen, dagegen bei der Einkommensteuer nur 20 vH.

Für alle unbeschränkt Steuerpflichtigen (also einschließlich der Mindestbesteuerungsfälle sowie der Verlustfälle und Null-Fälle) beliefen sich 1954 die Sondervergünstigungen auf 227,5 Mill. DM. Davon kamen 206,6 Mill. DM = 90,8 vH allein auf die Kapitalgesellschaften.

Auf das Anwachsen der *Steuerschuld*, die sich bei den mit einem Einkommen veranlagten unbeschränkt Steuerpflichtigen gegenüber 1950 um 128 Mill. DM = 39,1 vH auf 455 Mill. DM erhöhte, wirkte sich neben der Zunahme der Einkommen die Anspannung des Steuertarifs nachhaltig aus. An diesem Gesamtbetrag waren die Kapitalgesellschaften 1954 mit 432 Mill. DM = 95 vH beteiligt. Bemerkenswert ist, daß bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung die Zunahme der Steuerschuld (+ 80,3 Mill. DM = 54,9 vH) weit größer war als bei den übrigen Kapitalgesellschaften (+ 35,8 Mill. DM = 21,0 vH). Der Grund dafür liegt neben dem oben bereits erwähnten stärkeren Wachstum der Einkommen der Gesellschaften mit beschränkter Haftung in den steuerbegünstigten Gewinnausschüttungen, die bei diesen mit 26,6 Mill. DM = 6,8 vH des zu versteuernden Einkommens eine bedeutend geringere Rolle spielten als bei den Aktiengesellschaften (60,8 Mill. DM bzw. 16,1 vH). Das zu versteuernde Einkommen und die Steuerschuld verteilten sich wie folgt auf die Steuersätze:

Steuersatz	Fälle		Einkommen		Steuerschuld	
	insgesamt	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
60 vH .....	3 300	68,2	707,2	86,4	422,7	92,8
50 vH .....	336	6,9	2,5	0,3	1,2	0,3
30 vH <sup>1)</sup> .....	574	11,9	87,3	10,7	26,2	5,8
30 vH <sup>2)</sup> .....	8	0,2	6,7	0,8	2,0	0,5
20 vH <sup>3)</sup> .....	618	12,8	14,6	1,8	2,9	0,6
Zusammen .....	4 836	100	818,3	100	455,0	100

<sup>1)</sup> Nach § 19 Abs. 2 KStG (Gewinnausschüttungen der Kapitalgesellschaften).

<sup>2)</sup> Nach § 19 Abs. 3 KStG (Hypothekenbanken, Kreditanstalten des öffentlichen Rechts für Einkünfte aus bestimmten langfristigen Krediten).

<sup>3)</sup> Nach §§ 34 und 35 KStDV (Kreditgenossenschaften und Zentralkassen).

Der Normalsteuersatz von 60 vH fand demnach auf rund 86 vH des zu versteuernden Einkommens Anwendung, wobei 93 vH der Steuerschuld aufkamen.

Für das veranlagte Einkommen berechnet sich 1954 eine *Belastung* in Höhe von 55,1 vH, für das zu versteuernde Einkommen eine solche von 55,6 vH gegen 49,7 vH im Vergleichsjahr.

Für die 99 *Mindestbesteuerten* ergab sich bei einem Mindesteinkommen von 2,0 Mill. DM eine Steuerschuld von 1,0 Mill.

<sup>8</sup> Ohne die nichtbuchführenden Land- und Forstwirte, die für mehrere Jahre veranlagt worden sind.

DM, für die 18 nach dem *Pauschverfahren* Besteuernten eine solche von 20 000 DM und für die 20 *beschränkt Steuerpflichtigen* bei einem Inlandseinkommen von 2,0 Mill. DM eine solche von 1,2 Mill. DM. Der Gesamtbetrag der Körperschaftsteuerschuld stellt sich demnach 1954 auf 457,2 Mill. DM gegen 332,4 Mill. DM im Vergleichsjahr (+ 37,6 vH).

Bei 2714 Steuerpflichtigen führte die Veranlagung 1954 zur Feststellung von reinen *Verlusten* in Höhe von 138,4 Mill. DM, die auch den Verlustvortrag aus den Jahren 1950 bis 1953 enthalten; 1950 waren es bei 3218 Steuerpflichtigen 89,9 Mill. DM.

### III. Lohnsteuerstatistik 1955

Die Ergebnisse für 1955 sind mit denen des Jahres 1950 nur bedingt vergleichbar, denn es sind hierbei nicht nur wichtige steuerrechtliche, sondern auch methodische Änderungen in Rechnung zu stellen.

Für die Besteuerung des Arbeitslohns galt 1955 das Einkommensteuergesetz in der Fassung vom 15. September 1953/24. April 1954 (BGBl. 1953 I S. 1355 bzw. 1954 I-S. 111) mit den Änderungen und Ergänzungen, die es durch das Gesetz zur Neuordnung von Steuern vom 16. Dezember 1954 (BGBl. I S. 373) erfahren hat<sup>9</sup>. Die Sätze des Steuertarifs sind seit 1950 beträchtlich gesenkt worden; im Zusammenhang damit sind die aus dem Familienstand und der Kinderzahl sich ergebenden Ermäßigungen weiter erhöht worden. Aus den Lohnsteuertabellen, die beim Steuerabzug vom Arbeitslohn angewandt werden, ergibt sich, daß Steuerpflichtige mit folgenden Jahresbruttolöhnen keine Lohnsteuer zu zahlen hatten:

Steuerklasse	1955 bis zu ... DM	1950 bis zu ... DM
I .....	1 836,99	1 530,99
II .....	2 736,99	1 680,99
III mit 1 Kind .....	3 486,99	2 080,99
III mit 2 Kindern .....	4 186,99	2 330,99
III mit 3 Kindern .....	5 886,99	3 030,99
III mit 4 Kindern .....	7 536,99	3 730,99
III mit 5 Kindern <sup>1)</sup> .....	9 236,99	4 730,99

<sup>1)</sup> Für jedes weitere Kind, für das dem Steuerpflichtigen Kinderermäßigung zusteht oder gewährt wird, 1955 1680 DM gegen 600 DM im Jahr 1950.

Auch die Steuerklasseneinteilung ist geändert worden, worauf unten näher eingegangen wird. Erwähnt sei schließlich noch der Wegfall von Steuerermäßigungen für Vertriebene, Sowjetzonenflüchtlinge, infolge Kriegseinwirkung Totalgeschädigte usw.

Die Lohnsteuerstatistik erfaßt die Steuerpflichtigen, die Einnahmen aus nichtselbständiger Arbeit bezogen haben, mit ihren Bruttolöhnen und den darauf entfallenden Lohnsteuerbeträgen. Ein Teil der Lohnsteuerpflichtigen wird nach Ablauf des Kalenderjahres gemäß den Bestimmungen des § 46 EStG zur Einkommensteuer veranlagt. Im Gegensatz zu 1950 sind auch diese veranlagten Lohnsteuerpflichtigen 1955 in die Lohnsteuerstatistik einbezogen worden. Zwecks exakter Vergleiche mußten also überall die Ergebnisse für die veranlagten Lohnsteuerpflichtigen 1950 zu den Ergebnissen der Lohnsteuerstatistik hinzugeordnet werden. Dies ist aber mangels entsprechender Aufgliederung der Veranlagten von 1950 nur bei der Gliederung nach Bruttolohngruppen in befriedigender Weise möglich.

Eine weitere methodische Änderung gegenüber 1950 liegt darin, daß die Lohnsteuerbelege, die für 1955 einen Bruttolohn von weniger als 1837 DM enthielten, aus der vollständigen Aufbereitung der Lohnsteuerstatistik herausgenommen und nur einer stark vereinfachten Sonderaufbereitung unterworfen wurden, die bei verschiedenen Merkmalen (Steuerklassen, Geschlecht, Alter) einen Vergleich mit 1950 ausschließt. Diese Änderung ist erfolgt, weil sich 1950 gezeigt hatte, daß der Rückfluß der Lohnsteuerbelege der untersten Bruttolohngruppen, bei denen es sich hauptsächlich um solche für Jugendliche unter 18 Jahren, am Jahresende Arbeitslose, land- und forstwirtschaftliche Arbeitskräfte sowie Hausgehilfen handelte, erheblich geringer war als in den höheren Bruttolohngruppen.

Die Lohnsteuerstatistik wurde wie 1950 im geschichteten Repräsentationsverfahren aufbereitet.

Für die Lohnsteuerstatistik 1955 sind in Baden-Württemberg 2,65 Mill. Stück Lohnsteuerbelege mit Eintragungen und 99 600 Stück ohne Eintragungen erfaßt worden. Die Summe von 2,75 Mill. Stück Belegen entspricht 88,6 vH der von den

Gemeinden gemeldeten Zahl der ausgeschriebenen Lohnsteuerkarten<sup>10</sup>. Die Rückflußquote, die für den Aussagewert der Statistik von großer Bedeutung ist, war demnach in Baden-Württemberg – wie bereits 1950<sup>11</sup> – relativ hoch.

Die Zahl der nichtveranlagten und veranlagten Arbeitnehmer, die 1950 insgesamt 2 045 504 betrug, ist um 28,3 vH auf 2 623 476 im Jahr 1955 gestiegen. Da außerdem sehr viele Arbeitnehmer in höhere Bruttolohngruppen aufrückten, erhöhte sich die *Bruttolohnsumme*, die sich 1950 auf 5,39 Mrd. DM beziffert hatte, um 90 vH auf 10,24 Mrd. DM. Durchschnittlich ergab sich je Steuerpflichtigen 1955 ein Bruttolohn von 3903 gegen 2634 DM im Jahr 1950 (+ 48 vH). Noch stärker vermehrte sich die *Lohnsteuersumme*, nämlich um 318 Mill. DM = 129 vH auf 564 Mill. DM, da sich hier neben der Zunahme der Beschäftigtenzahl das Hineinwachsen der gestiegenen Bruttolöhne in den progressiven Steuertarif kräftig auswirkte. Die Haupttabelle III (Seite 125), in der die Entwicklung der *Einkommensschichtung* dargestellt ist, zeigt, daß sich die Zahl der Arbeitnehmer in den Bruttolohngruppen bis unter 3600 DM verringert hat, und zwar um 264 529 = 20 vH auf 1 321 254; die stärkste Abnahme weist hier die Bruttolohngruppe unter 2400 DM auf, deren Anteil an der Gesamtzahl der Steuerpflichtigen von 49,3 vH auf 30,5 vH zurückging. Dagegen haben die Steuerpflichtigen in der Gruppe von 3600 bis unter 4800 DM um 248 842 = 85,4 vH zugenommen und in den Gruppen von 4800 DM und darüber um mehr als das Dreifache, nämlich um 593 659 auf 762 041. Auf die mittleren Gruppen mit einem Bruttolohn von 3600 bis unter 12 000 DM, die anzahlmäßig 1955 48,1 vH (1950 dagegen 22,0 vH) ausmachten, entfielen 1955 67,1 vH (1950 dagegen 40,7 vH) des gesamten Bruttolohns und 68,2 vH (1950 dagegen 53,8 vH) des gesamten Lohnsteuerbetrages. Die durchschnittliche *Steuerbelastung* des Bruttolohns bewegte sich 1955, wie die Haupttabelle III ausführlicher erkennen läßt, zwischen 0,8 vH in den Gruppen bis unter 2400 DM und 39,4 vH in der obersten Gruppe. Die berechneten Durchschnittssätze liegen 1955 infolge der Tarifsenkung in allen Gruppen mit Ausnahme der obersten von 100 000 DM<sup>12</sup> und mehr niedriger als 1950, im Gesamtdurchschnitt (5,5 vH) jedoch höher als 1950 (4,6 vH), weil sich die Einkommensschichtung gewichtsmäßig zugunsten der stärker belasteten mittleren und oberen Gruppen erheblich verschoben hat.

Der Anteil der Nichtsteuerbelasteten<sup>12</sup> an der Gesamtzahl der Lohnsteuerpflichtigen ist durch die Erhöhung der Familienermäßigungen und sonstigen Freibeträge von 25,9 vH im Jahr 1950 auf 29,4 vH im Berichtsjahr gestiegen.

Die folgende Übersicht ist eine Ergänzung zu der Haupttabelle III, in der eine feinere Ausgliederung nach Bruttolohngruppen infolge der Vergleichsschwierigkeiten mit 1950 nicht möglich war.

Bei dieser Gliederung fällt der hohe Anteil der Steuerpflichtigen in der Bruttolohngruppe unter 1837 DM mit 22,4 vH auf. Es handelt sich hier zum größten Teil um „Unbesteuerte“ im Sinne der 1950er Lohnsteuerstatistik<sup>12</sup>. Eine Hauptgruppe bilden die Personen, die nur in einem Teil des Jahres erwerbstätig waren. Mit einer kleineren Stichprobe (0,5 vH der Fälle) sind die Steuerpflichtigen mit einem Bruttolohn von weniger als 1837 DM noch in zwei Schichten aufgeteilt worden, und zwar in 373 200 Steuerpflichtige mit einem Bruttolohn bis unter 1200 DM (Bruttolohnsumme 248 Mill. DM) und in 213 800 Steuerpflichtige mit einem Bruttolohn von 1200 bis unter 1837 DM (Bruttolohnsumme 326 Mill. DM). Von ersteren waren 223 400 = 60 vH nichtganzzährig beschäftigt, von letzteren 83 400 = 39 vH. Bei der Bruttolohngruppe von 1200

<sup>9</sup> Siehe dazu die Bekanntmachungen der Neufassung des Einkommensteuergesetzes vom 21. Dezember 1954 (BGBl. I S. 441), der Neufassung der Lohnsteuer-Durchführungsverordnung vom 27. August 1955 (BGBl. I S. 542) sowie der Lohnsteuer-Richtlinien vom 20. September 1955 (BSBl. I S. 489).

<sup>10</sup> Ein Teil des Restes ist von den Gemeinden zu Unrecht ausgeschrieben worden, zum Beispiel für Personen, die in Vorjahren erwerbstätig waren, für frühere Arbeitnehmer, die inzwischen selbständig geworden sind, für Jugendliche, für Rentner, für inzwischen Weggezogene oder Verstorbene u. a. m.

<sup>11</sup> Sie war in Baden-Württemberg 1950 mit 86,7 vH des berechneten Solls an Lohnsteuerpflichtigen unter allen Bundesländern am höchsten (vgl. Band 107 der „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“, S. 18).

<sup>12</sup> Vgl. Anmerkung 1 zur Haupttabelle III.

# Lohnsteuerpflichtige insgesamt im Jahr 1955

Bruttolohngruppe in DM	Steuerpflichtige		Bruttolohn		Lohnsteuer		Steuer in vH des Brutto- lohns
	Anzahl	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	
unter 1 837	587 000	22,4	574	5,6	2,4	0,4	0,4
1 837 bis unt. 2 400	213 755	8,2	453	4,4	5,3	0,9	1,2
2 400 " " 3 000	252 656	9,6	682	6,7	16,7	3,0	2,4
3 000 " " 3 600	267 843	10,2	886	8,7	29,0	5,1	3,3
3 600 " " 4 200	271 512	10,4	1 058	10,3	39,8	7,1	3,8
4 200 " " 4 800	268 669	10,2	1 207	11,8	50,3	8,9	4,2
4 800 " " 5 400	225 916	8,6	1 149	11,2	52,9	9,4	4,6
5 400 " " 6 000	159 827	6,1	908	8,9	47,1	8,3	5,2
6 000 " " 6 600	105 626	4,0	663	6,5	39,0	6,9	5,9
6 600 " " 7 200	63 773	2,4	441	4,3	29,1	5,2	6,6
7 200 " " 8 400	76 597	2,9	589	5,8	44,5	7,9	7,6
8 400 " " 9 600	42 303	1,6	378	3,7	32,8	5,8	8,7
9 600 " " 12 000	45 550	1,8	482	4,7	49,0	8,7	10,2
12 000 " " 15 000	21 986	0,8	291	2,8	33,8	6,0	11,6
15 000 " " 20 000	11 812	0,5	200	2,0	27,8	4,9	13,9
20 000 " " 25 000	3 862	0,2	86	0,8	14,6	2,6	17,0
25 000 " " 36 000	2 953	0,1	87	0,8	17,7	3,1	20,4
36 000 " " 50 000	1 021	0,0	42	0,4	10,6	1,9	25,1
50 000 " " 100 000	686	0,0	45	0,4	13,9	2,5	30,5
100 000 und mehr ...	129	0,0	19	0,2	7,7	1,4	39,4
<b>Insgesamt</b> .....	<b>2 623 476</b>	<b>100</b>	<b>10 240</b>	<b>100</b>	<b>564,0</b>	<b>100</b>	<b>5,5</b>

bis unter 1837 DM wurde außerdem noch ermittelt, daß von den ganzjährig Beschäftigten rund drei Viertel weiblichen Geschlechts waren. Unter den ganzjährig Beschäftigten fallen bei den untersten Lohngruppen insbesondere jene Gruppen ins Gewicht, die neben ihrem Arbeitslohn Sachbezüge erhielten (zum Beispiel landwirtschaftliche und hauswirtschaftliche Arbeitskräfte, Personal des Gesundheitswesens, der Fürsorge- und Wohlfahrtspflege, des Gaststättenwesens), ferner solche, die nur halbtätig oder stundenweise beschäftigt waren (zum Beispiel Putzfrauen). Eine weitere große Gruppe besteht aus jugendlichen Erwerbstätigen; soweit sie noch in Berufsausbildung waren, hatte ihr Arbeitslohn mehr den Charakter eines Taschengeldes (Lehrlinge, Praktikanten, Anlernlinge, Volontäre). Mitgezählt sind auch Ruhegeld- und Rentenbezüge, soweit sie der Lohnsteuerpflicht unterlagen. Bei der Beurteilung des Anteils dieser niedrigsten Gruppen ist schließlich zu bedenken, daß die ausgewiesenen Bruttolöhne in vielen Fällen nicht mit dem Einkommen identisch sind, sondern Nebeneinkommen darstellen; häufig werden sie durch andere – steuerstatistisch nicht erfaßte – Einkünfte ergänzt (Invaliden- und Altersrenten, Leistungen aus dem Lastenausgleich u. a. m.).

Unter den Bruttolohngruppen von 1837 DM und mehr erreicht bei der Zahl der Steuerpflichtigen die Gruppe von 3600 bis unter 4200 DM den höchsten Anteil, beim Bruttolohn die Gruppe von 4200 bis unter 4800 DM und bei der Lohnsteuer die Gruppe von 4800 bis unter 5400 DM.

In der folgenden Tabelle werden die Steuerpflichtigen mit einem Bruttolohn von 1837 DM und mehr nach den weiteren Merkmalen der Lohnsteuerstatistik ausgliedert:

Auf die Steuerklasse I entfiel demnach 1955 der höchste Anteil an Steuerpflichtigen (41,3 vH), auf die Steuerklasse III die größte Quote des Bruttolohns (43,0 vH), während sich die Lohnsteuersumme nahezu gleichmäßig auf die drei Steuerklassen verteilte. In der mit I b bezeichneten, 1955 neu eingeführten Untergruppe der Steuerklasse I sind diejenigen verheirateten Steuerpflichtigen nachgewiesen, bei denen der andere Ehepartner ebenfalls erwerbstätig ist und nach den Steuerklassen II oder III besteuert wird. Infolge dieser Steuerrechtsänderung hat sich der frühere Anteil der Steuerklasse I auf Kosten der Steuerklassen II und III nicht unbeträchtlich erhöht. In der Statistik wurden nur 4165 Fälle nachgewiesen, in denen bei Ehepartnern das Arbeitseinkommen des Ehemannes in der ungünstigeren Steuerklasse I dem Steuerabzug unterlag, bei den übrigen 184 272 Fällen ist es das Einkommen der Ehefrauen.

Außer der Steuerklasse I b hat noch die Steuerklasse II b einen hohen Frauenüberschuß (67 760 von insgesamt 91 250

# Lohnsteuerpflichtige mit Bruttolohn von 1837 DM und mehr im Jahr 1955

Gliederung	Steuerpflichtige		Bruttolohn		Lohnsteuer		Steuer in vH des Brutto- lohns
	Anzahl	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	
<b>Insgesamt</b> .....	<b>2 036 476</b>	<b>100</b>	<b>9 666</b>	<b>100</b>	<b>561</b>	<b>100</b>	<b>5,8</b>
davon							
<b>Steuerklasse</b>							
I a .....	654 399	32,1	2 413	25,0	157	28,0	6,5
I b .....	188 437	9,2	608	6,3	32	5,7	5,2
II a .....	373 885	18,4	2 092	21,6	159	28,3	7,6
II b .....	91 250	4,5	401	4,1	24	4,3	6,1
III mit 1 Kind .....	363 960	17,9	1 979	20,5	104	18,5	5,3
III mit 2 Kindern .....	228 560	11,2	1 345	13,9	62	11,1	4,6
III mit 3 Kindern .....	88 785	4,4	540	5,6	17	3,0	3,1
III mit 4 u. mehr Kind .....	47 200	2,3	288	3,0	6	1,1	2,1
<b>III zusammen</b> .....	<b>728 505</b>	<b>35,8</b>	<b>4 152</b>	<b>43,0</b>	<b>189</b>	<b>33,7</b>	<b>4,6</b>
<b>Geschlecht</b>							
männlich .....	1 404 314	69,0	7 516	77,8	456	81,3	6,1
weiblich .....	632 162	31,0	2 150	22,2	105	18,7	4,9
<b>Alter</b>							
unter 20 Jahre .....	161 999	7,9	459	4,7	19	3,4	4,1
20 bis unter 65 Jahre .....	1 769 176	86,9	8 651	89,5	499	88,9	5,8
65 Jahre und darüber .....	105 301	5,2	556	5,8	43	7,7	7,8
<b>Beschäftigungsdauer</b>							
<b>ganzjährig</b>							
männlich .....	1 251 099	61,5	7 003	72,5	439	78,3	6,3
weiblich .....	588 358	28,8	2 035	21,0	101	18,0	5,0
<b>Zusammen</b> .....	<b>1 839 457</b>	<b>90,3</b>	<b>9 038</b>	<b>93,5</b>	<b>540</b>	<b>96,3</b>	<b>6,0</b>
<b>nicht ganzjährig</b>							
männlich .....	153 215	7,5	513	5,3	17	3,0	3,3
weiblich .....	43 804	2,2	115	1,2	4	0,7	3,4
<b>Zusammen</b> .....	<b>197 019</b>	<b>9,7</b>	<b>628</b>	<b>6,5</b>	<b>21</b>	<b>3,7</b>	<b>3,4</b>
<b>Steuerbelastete</b>							
männlich .....	1 203 535	59,1	6 726	69,6	456	81,3	6,8
weiblich .....	556 031	27,3	1 948	20,1	105	18,7	5,4
<b>Zusammen</b> .....	<b>1 759 566</b>	<b>86,4</b>	<b>8 674</b>	<b>89,7</b>	<b>561</b>	<b>100</b>	<b>6,5</b>
<b>Steuerbefreite</b>							
männlich .....	200 779	9,9	790	8,2	—	—	—
weiblich .....	76 131	3,7	202	2,1	—	—	—
<b>Zusammen</b> .....	<b>276 910</b>	<b>13,6</b>	<b>992</b>	<b>10,3</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>

Steuerpflichtigen). Hier sind alle unverheirateten Arbeitnehmer nachgewiesen, die das 55. Lebensjahr vollendet haben, sowie alle verwitweten Arbeitnehmer, die vor dem 1. Januar 1905 geboren sind und bei Ablauf des Kalenderjahres 1954 verwitwet gewesen sind. In der Steuerklasse I a, die alle ledigen, verwitweten oder geschiedenen Steuerpflichtigen unter 55 Jahren und ohne Kinderermäßigung umfaßt, bezieht sich der Anteil der weiblichen Arbeitnehmer auf 301 733 = 46,1 vH. In den Steuerklassen II a (Verheiratete ohne Kinderermäßigung) und III (Steuerpflichtige mit Kinderermäßigung) besteht dagegen ein starkes Übergewicht der Männer.

Die Einkommensschichtung ist bei den männlichen Lohnsteuerpflichtigen wesentlich günstiger als bei den weiblichen.

Bruttolohngruppe in DM	Männliche		Weibliche	
	insgesamt	vH	insgesamt	vH
1 837 bis unter 2 400 .....	64 154	4,6	149 601	23,7
2 400 " " 3 600 .....	239 680	17,0	280 819	44,4
3 600 " " 4 800 .....	420 358	30,0	119 823	19,0
4 800 " " 6 000 .....	338 378	24,1	47 365	7,5
6 000 " " 7 200 .....	149 933	10,6	19 466	3,1
7 200 " " 8 400 .....	69 200	4,9	7 397	1,2
8 400 " " 12 000 .....	81 675	5,9	6 178	0,9
12 000 und mehr .....	40 936	2,9	1 513	0,2
<b>Zusammen</b> .....	<b>1 404 314</b>	<b>100</b>	<b>632 162</b>	<b>100</b>

Während demnach 1955 reichlich zwei Drittel der Frauen ein Arbeitseinkommen von weniger als 3600 DM hatten, waren es bei den Männern nur etwas mehr als ein Fünftel. Zum Teil liegt dieser Unterschied darin, daß die Frauen in höherem Grade als die Männer nichtganzjährig beschäftigt sind.



Das Durchschnittseinkommen aller Lohnsteuerpflichtigen mit einem Bruttolohn von 1837 DM und mehr berechnet sich für 1955 auf 4747 DM; bei den Männern beträgt es 5352 DM, bei den Frauen 3402 DM. Infolgedessen ist der Anteil der männlichen Arbeitnehmer am Bruttolohn (77,8 vH) und am Lohnsteuerertrag (81,3 vH) größer, als der Relation zwischen Männern und Frauen (69 zu 31) entspricht.

Der Durchschnittsbruttolohn ist bei der Steuerklasse III mit 5699 DM am höchsten; es folgen die Steuerklassen II a mit 5595 DM, II b mit 4399 DM, I a mit 3688 DM und verständlicherweise am Schluß die Klasse I b mit 3227 DM.

Gliederung	Steuerbelastete <sup>1)</sup>		Bruttolohn <sup>2)</sup>		Lohnsteuer <sup>1)</sup>	
	1955 <sup>2)</sup>	1950	1955 <sup>2)</sup>	1950	1955 <sup>2)</sup>	1950
Steuerbelastete i. 1000	1 760	1 516	.	.	.	.
Bruttolohn i. Mill. DM	.	.	8 674	4 785	.	.
Lohnsteuer i. Mill. DM	.	.	.	.	561	246

**Davon Anteile in vH**

Steuerklasse	1955	1950	1955	1950	1955	1950
I a	36,8	35,9	27,6	26,7	28,0	26,7
I b	10,5	.	6,9	.	5,6	.
II a	19,7	23,4	23,3	25,4	28,3	31,5
II b	3,7	3,5	3,9	3,3	4,3	3,8
III/1	17,3	20,3	20,7	22,6	18,6	19,8
III/2	9,7	11,7	13,2	14,4	11,1	12,1
III/3	1,9	3,8	3,4	5,3	3,0	4,2
III/4 ff.	0,4	1,4	1,0	2,3	1,1	1,9
Zusammen	100	100	100	100	100	100

<sup>1)</sup> Nichtveranlagte und veranlagte Arbeitnehmer. — <sup>2)</sup> Mit Bruttolohn von 1837 DM und mehr.

Ein Vergleich mit den nichtveranlagten und veranlagten Arbeitnehmern des Jahres 1950 nach Steuerklassen ist nur für die Steuerbelasteten annähernd durchführbar. Der Anteil der Steuerbelasteten an der Gesamtzahl der Steuerpflichtigen mit einem Bruttolohn von 1837 DM und mehr betrug 1955 86,4 vH; 1950 machten die Steuerbelasteten 88,5 vH der insgesamt erfaßten Steuerbelasteten und Steuerbefreiten aus.

Gegenüber 1950 war auf die Vermehrung der Anteile der Steuerbelasteten in der Steuerklasse I a namentlich die Zunahme unverheirateter weiblicher Arbeitskräfte und in der Steuerklasse II b die Herabsetzung der Altersgrenze von 60 auf 55 Jahre von Einfluß. Auf die Verringerung der Steuerbelastetenanteile in der Steuerklasse III, die sich von Stufe zu Stufe mit zunehmender Kinderzahl verstärkt, wirkt sich die oben dargestellte Erhöhung der Freigrenzen aus; die Steuerbelasteten mit Kinderermäßigung wurden also in beträchtlichem Umfange gegenüber 1950 steuerbefreit. Außerdem wurden die Anteile der Steuerklasse III geschmälert durch die neu eingerichtete Steuerklasse I b (getrennt besteuerte Ehepartner). Letzteres gilt auch für die Steuerklasse II a.

Die *zusätzlichen steuerfreien Beträge* im Sinne des § 41 EStG, die vor der Anwendung der Lohnsteuertabelle vom Bruttolohn abzuziehen sind, beliefen sich 1955 auf 419,3 Mill. DM; sie wurden von insgesamt 535 694 Steuerpflichtigen in Anspruch genommen, die einen Bruttolohn von 3,44 Mrd. DM hatten. Davon entfielen 365,4 Mill. DM auf 465 044 Steuerbelastete mit einem Bruttolohn von 3,17 Mrd. DM und 53,9 Mill. DM auf 70 650 Steuerbefreite mit einem Bruttolohn von 275 Mill. DM.

Richard Taras

*Band 48 der Schriftenreihe Statistik von Baden-Württemberg*

## Die Wirtschaftskraft des Landes Baden-Württemberg und seiner Stadt- und Landkreise

Methoden und Ergebnisse regionaler Sozialproduktsberechnungen

Das Sozialprodukt in Baden-Württemberg 1950 bis 1955

Berechnungen des Netto-Inlandsprodukts für die Länder des Bundesgebiets.

Begriffe und Methoden: Begriffe und System der Berechnungen / Darstellungseinheit und Bereichsgliederung / Berechnungsgang bei den einzelnen Bereichen.

Die Ergebnisse für Baden-Württemberg: Größenordnungen / Besonderheiten der Wirtschaftsstruktur / Die Entwicklung 1950 bis 1955 / Vergleich mit den anderen Ländern.

Die wirtschaftliche Leistungskraft der Stadt- und Landkreise im Jahr 1955

Versuche der statistischen Messung regionaler Wohlstands- oder Leistungskraftunterschiede. Möglichkeiten einer Berechnung des Netto-Inlandsprodukts kleinerer Verwaltungsbezirke: Allgemeiner Überblick / Einzelheiten der Berechnung / Kritische Bemerkungen zu den Schätzungen / Zur Berechnung von Leistungsdurchschnitten, Vergleich mit Steuerkraftmeßzahlen.

Die Ergebnisse: Die Wirtschaftskraft der Regierungsbezirke / Konzentration und räumliche Verteilung der wirtschaftlichen Leistung, regionale Unterschiede der Leistungskraft / Das Nettoprodukt der Kreise und die davon wirtschaftlich abhängige Bevölkerung / Die Leistungswerte und das Bild der regionalen Wirtschaftsstruktur.

40 Seiten mit 9 Kartogrammen und Schaubildern / 5.60 DM

Zu beziehen durch das Statistische Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, Neckarstraße 18 B